



### Presseschau vom 23.07.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends / nachts:

News-front.info: Das Gesundheitsministerium der Ukraine hat einen Vorschlag zur Änderung des Transplantationsgesetzes dem ukrainischen Parlament vorgelegt. Laut dem neuen Gesetz sollen alle volljährigen ukrainischen Bürger automatisch nach dem Tod als Organspender gelten. Bei Bedarf werden die Organe der Verstorbenen ohne Zustimmung des «Spenders» zum Zwecke der Transplantation entnommen. In der Zukunft sollen auch Private Kliniken das machen können.

Quelle: Fit4russland

Gesetzentwurf (Ukrainisch)

Artikel 15. Vorgehensweise bei der Organentnahme für Transplantationen

Jede Person, die volljährig ist, hat das Recht, einen Widerspruch gegen eine Organentnahme einzulegen.

Eine schriftliche Widerspruchserklärung soll persönlich in der nächsten medizinischen Einrichtung abgegeben werden. Die Ablehnung der Organentnahme wird von dem medizinischen Mitarbeiter in einem Widerspruchregister gegen Organspende eingetragen. Sonst ist die Entnahme der Gewebe (Organe) der Gestorbenen zum Zwecke der Transplantation nach der Todeserklärung ... erlaubt.

Für tot werden Menschen durch Gesundheitsamt/-behörde nach der Feststellung des Hirntodes erklärt.



[http://news-front.info/wp-content/uploads/2015/07/csm\\_2578\\_organhandel\\_b23d0ac751.jpg](http://news-front.info/wp-content/uploads/2015/07/csm_2578_organhandel_b23d0ac751.jpg)

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben heute Abend den Kiewskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR beschossen, es wurden zwei Wohnhäuser beschädigt, teilte die Stadtverwaltung von Donezk mit.

„Gegen 17:30 haben die ukrainischen Streitkräfte den Kiewskij-Bezirk beschossen. Direkte Treffen wurden auf Mizkewitsch-Straße festgestellt, zwei Häuser wurden beschädigt.“  
Nach vorliegenden Daten gibt es keine Opfer.

De.sputniknews.com: Zehn Abgeordnete aus Frankreich wollen am Donnerstag die Krim besuchen. Die ukrainische Regierung hat den Parlamentariern bereits mit „Konsequenzen“ gedroht.

Die ukrainische Regierung hat den französischen Parlamentsabgeordneten, die am Donnerstag auf die Schwarzmeerhalbinsel reisen wollen, „Konsequenzen“ in Aussicht gestellt. Die französischen Parlamentarier wollen unter anderem Jalta, Simferopol und Sewastopol besuchen und mit der dortigen Leitung sprechen. Die zehnköpfige Delegation wird von Thierry Mariani, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, geleitet.

„Die Reise der französischen Abgeordneten in die Autonome Republik Krim ist ein unverantwortlicher Schritt und eine Missachtung der ukrainischen Gesetze und der Politik von Frankreich/der EU zur Nichtanerkennung der illegalen Okkupation“, wettete der ukrainische Außenamtssprecher Alexej Makejew auf Twitter. Für die betreffenden französischen Abgeordneten „wird es Konsequenzen geben“. „Gegen die Sünder wird die Ukraine Restriktionen verhängen, darunter auch ein Einreiseverbot.“

Das französische Außenministerium kritisierte die Reise als „Völkerrechtsbruch“. Alexej Puschkow, Außenbeauftragter der Staatsduma (russisches Parlamentsunterhaus), dagegen lobte den Krim-Besuch der französischen Kollegen als einen „wichtigen politischen Schritt“. Kiews Drohungen bezeichnete Puschkow als „kurzsichtig“. Die Ukraine würde „sehr vielen die Einreise verbieten müssen“...

Dan-news.info: Die Aufklärung der DVR hat Dokumente abgefangen, die von der Vorbereitung einer außerplanmäßigen siebenten Mobilisierungswelle zeugen. Die

Unterlagen wurden der Redaktion vom Verteidigungsministerium zur Verfügung gestellt. „Durch die Aufklärung der DVR wurde ein Dokument abgefangen, das die heftigen Gerüchte und Vermutungen der letzten Wochen über Pläne Kiews zum Beginn einer siebenten, außerplanmäßigen Mobilisierung bestätigt“, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

Zuvor hatten nach der Ausrufung einer sechsten Mobilisierungswelle ukrainische Massenmedien die Information verbreitet, dass diese die letzte in 2015 sein wird.

In Punkt 1 des vorliegenden Befehls des zeitweilig die Funktion eines Militärkommissars des Militärkommissariats des Charkower Oblast ausübenden Kosak wird „allen Generälen, Admirälen, Offizieren, Fähnrichen, Fähnrichen zur See, Sergeanten, Soldaten und Matrosen der Reserve, die ständig auf dem Territorium des Charkower Oblast leben“, vorgeschrieben, „bei Erhalt einer persönlichen Einberufung des Militärkommissariats pünktlich am in der persönlichen Einberufung angegebenen Punkt zu erscheinen“.

In Punkt 2 des Befehls wird „den Leitern der mittleren und höheren Bildungseinrichtungen und der wissenschaftlichen Einrichtungen“ vorgeschrieben „den Militärkommissariaten Listen der Schüler zwischen 16 und 22 Jahren zur Verfügung zu stellen mit dem Ziel ihrer weiteren Zusammenarbeit im Laufe der Mobilisierung“.

Dabei enthält der Befehl eine Reihe Details über die Ordnung der Durchführung der Mobilisierung. „Die Leiter von Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen müssen unabhängig von der Eigentumsform und der amtlichen Unterordnung, die Lieferung von funktionstüchtiger Transport-, Straßenbau, Lufttransport und anderer Technik, die in den Aufträgen angegeben ist, rechtzeitig an den angegebenen Sammelpunkten sicherstellen“, heißt es in dem Dokument. Bürger, die Transportmittel besitzen, müssen sie rechtzeitig an den Sammelpunkten, die vom Militärkommissariat angegeben sind, abliefern“. Dabei wird angemerkt, dass im Fall, dass die Besitzer die verlangten Transportmittel nicht zur Verfügung stellen, sie entsprechend dem Gesetz zur Verantwortung gezogen werden. Gemäß Punkt 8 des Dokuments „kann im Fall einer Bedrohung der nationalen Sicherheit des Staates der Dienstzeitraum auf unbestimmte Zeit verlängert werden.

Wie das Verteidigungsministerium der DVR anmerkt, sind solche Befehle bereits an alle Oblaste der Ukraine ausgegeben worden und treten in der zweiten Augushälfte 2015 in Kraft.

Das Verteidigungsministerium der DVR gab folgende Bewertung des oben zitierten Befehls und seiner hauptsächlichen Bestimmungen ab: „Die Hauptaufgabe des Plans der Kiewer Regierung ist die Vergrößerung der Zahl der Soldaten durch Ausweitung der Alterskriterien für die Einberufung ab 16 Jahren und die Verlängerung des Zeitraums des Dienste zuvor Einberufener auf unbestimmte Zeit in Zusammenhang mit einer Bedrohung der Sicherheit der Ukraine.“

News-front.info: USA-Munition (Stinger) in Lugansk gefunden (Video)

Am Flughafen von Luhansk (Lugansk) auf der ehemaligen Position der ukrainischen Armee, in einer Lagerhalle wurden Waffen und Munition gefunden. Darunter sind auch schwere Waffen, die zu diesem Zeitpunkt bereits als US #MANPADS erkannt, nach den vorläufigen Daten ist das ein System der «Stinger». Die festgestellten Waffen gehen an die Ermittler weiter.

<https://youtu.be/sZyQfH1Rul>

**Vormittags:**

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden sechsmal das Regime der Feueinstellung verletzt, ein Einwohner der LVR wurde verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

„Um 7:10 wurde die Stadt Perwomajsk aus Richtung Solotoje, Popasnjanskij-Bezirk mit Granatwerfern beschossen. Ein Mensch wurde verletzt.“

Außerdem beschossen die ukrainischen Truppen das Territorium der Republik in den Gebieten der Ortschaften Obosnoje, Weseaja Gora, Shelobok und im Bereich des Denkmals des Fürsten Igor. Geschossen wurde mit Panzertechnik, Granatwerfern des Kalibers 82mm, kleineren Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren.

Dan-news.info: „In der Zeit vom 1. Juni 2014 bis 20. Juli 2015 haben ukrainische bewaffnete Formationen 68 Diversionenoperationen zur Sprengung von Eisenbahngleisen durchgeführt, die auf die Zerstörung der Transportinfrastruktur der DVR und der LVR zielen“, erklärte das Transportministerium.

Das Ministerium unterstrich, dass ein großer Teil der Explosionen zu Beginn der militärischen Auseinandersetzung mit der Ukraine im Juni (16 Fälle) und Juli (17 Fälle) 2014 stattfand, aber bis heute finden solche Diversionsaktionen regelmäßig statt, das letzte Mal am 9. Juli 2015 auf dem Streckenabschnitt Sentjanowka-Schipolowo in der LVR.

Während des genannten Zeitraums wurde ein Arbeiter der Donezker Eisenbahn durch die terroristischen Anschläge getötet, 16 wurden verletzt.

De.sputniknews.com: US-General Philip Breedlove wird am Donnerstag Jaworiw besuchen. Auf dem westukrainischen Militärgelände unweit von Lwiw (Lemberg) wird der Oberkommandierende der Nato in Europa die internationalen Übungen Saber Guardian/Rapid Trident inspizieren.

Über seine bevorstehende Reise nach Jaworiw informierte der amerikanische den ukrainischen Regierungschef Arsenij Jazenjuk General am Mittwoch bei einem Treffen in Kiew.

„Philip Breedlove hat mitgeteilt, dass er morgen das internationale Zentrum für Friedensstiftung und Sicherheit des ukrainischen Heeres in Jaworiw besuchen wird“, teilte Jazenjuks Presseamt mit. Der Regierungschef der Ukraine würdigte Breedlove als einen „großen Freund des ukrainischen Volkes“. „Wir schätzen ihre Unterstützung, um die Streitkräfte und die Nationalgarde der Ukraine stärker zu machen.“

An den Übungen Saber Guardian/Rapid Trident, die am Montag begonnen haben, nehmen etwa 2000 Soldaten aus 18 Ländern teil, darunter auch aus Deutschland. Mehr als 1000 Kampffahrzeuge und Geschütze sind im Einsatz. Die US-Armee hat mit 500 Soldaten die zweitstärkste Vertretung hinter dem Gastgeberland Ukraine, die mit 800 Soldaten beteiligt ist. Der ukrainische Militärsprecher Alexander Poronjuk sagte am Dienstag, das Szenario des Trainings sei an die Situation in der Ost-Ukraine gebunden. Im Osten der Ukraine dauert seit mehr als einem Jahr ein militärischer Konflikt an...



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30090/52/300905281.jpg>

Lug-info.com: Die Lastwagen des 33. humanitären Konvois des Zivilschutzministeriums der RF sind in Lugansk eingetroffen.

„In diesem humanitären Konvoi haben etwa 50 Fahrzeuge des Zivilschutzministeriums der RF in die LVR etwa 500 Tonnen humanitäre Ladung geliefert“, teilte der Leiter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der LVR Alexandr Drobot mit.

Hauptsächlich handelt es sich um Mehl, Nudeln und verschiedene Sorten von Grieß sowie Milch- und Gemüsekonserven.

„Wir haben diese Lebensmittel für die Vergabe von Lebensmittelpaketen für 40.000 Menschen aus sozial ungeschützten Gruppen der Bevölkerung erhalten“, sagte Drobot.

Er fügte hinzu, dass in der Lieferung 16 Tonnen Medikamente für das Gesundheitsministerium der LVR sowie 6 Tonnen Lebensmittel von der unabhängigen Gewerkschaften der Arbeiter der Kohleindustrie für die Bergleute der Republik anlässlich des Tages des Bergmanns enthalten sind.

Dan-news.info: Die Lebensmittel, die der 33. humanitäre Konvoi der RF in die DVR geliefert hat, werden an Schulen und Kindergärten der Republik verteilt, erklärte heute während des Ausladens der „weißen Lastwagen“ der Leiter der Fahrzeugkolonne des Zivilschutzministeriums der RF Jurij Schmyrjow.

„Der Hauptteil der Lebensmittel der humanitären Lieferungen wird an Bildungseinrichtungen zur Organisation der Ernährung der Schüler übergeben. Auch werden Lebensmittel an Kindereinrichtungen geliefert“, sagte er.

Schmyrjow fügte hinzu, dass heute insgesamt 517 Tonnen Ladung in die DVR geliefert wurden, vor allem Lebensmittel.

Dan-news.info: Vertreter der Gewerkschaften der Kohleindustrie der RF haben sechs Tonnen humanitäre Hilfe für die Bergleute der DVR übergeben, die mit dem humanitären Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF eingetroffen ist, teilte heute das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der DVR mit.

„Von den unabhängigen Gewerkschaften der Kohleindustrie der RF wurden sechs Tonnen humanitäre Hilfe für die Bergleute der Republik geschickt. Es handelt sich um Lebensmittel.“ Das Koordinationszentrum fügte hinzu, dass „die Verteilung der Ladung unter den Bergleuten nach der Sitzung des staatlichen Komitees für humanitäre Absicherung beginnen wird, wo Anträge auf Erhalt humanitärer Hilfe angenommen werden“.

De.sputniknews.com: Der Pilot eines der zwei russischen Bomber des Typs Tu-95, die sich am Tag der Unabhängigkeit der USA, dem 4. Juli, der Küste des US-Bundestaates Kalifornien genähert hatten, hat einen Glückwunsch übermittelt, wie die Zeitung „The Washington Free Beacon“ unter Hinweis auf das US-Verteidigungsministerium mitteilte. Die US-Militärs hätten diese Mitteilung als latente Gefahr eingestuft. Nach Angaben der Zeitung hatte die US-amerikanische Seite zwei Jäger vom Typ F-15 zum Abfangen der russischen Maschinen etwa 40 Meilen von der Küste entfernt geschickt. In einer auf der Flugfunknotfrequenz übermittelten Meldung des russischen Piloten hatte es geheißen: „Guten Morgen, amerikanische Piloten! Wir sind hier, um Ihnen zu Ihrem Unabhängigkeitstag zu gratulieren!“ Ihrerseits hatten Vertreter des US-Verteidigungsministeriums diese Meldung als „stachelig“ bewertet.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30328/85/303288595.jpg>

Dan-news.info: Die Nacht in Donezk verlief relativ, Kämpfe wurden von den örtlichen Behörden nicht festgestellt, dies teilten heute die Leiter der Stadtbezirke der Hauptstadt mit. Im Ganzen ist am Morgen eine ruhige Lage in vielen Bezirken der DVR, darunter auch in Gorlowka.

De.sputniknews.com: Nachdem Warschau den russischen Bikern eine Gedenktour zum 70. Jahrestag des Kriegsendes verboten hat, wollen polnische Biker an einer ähnlichen Tour in Russland teilnehmen. Die Tour „Die Wege des Sieges“ beginnt am 10. August im weißrussischen Brest und endet elf Tage später auf der Krim. Organisator ist der russische Motorradclub „Nachtwölfe“.

Biker aus Polen werden an der Tour Richtung Sewastopol teilnehmen, bestätigte Tomasz Jankowski, Generalsekretär der polnischen Partei Zmiana, am Mittwoch. Auf Einladung der russischen Motorradklubs würden die polnischen Biker „von Brest bis ins russische Sewastopol auf der Krim fahren“, sagte Jankowski. Zwischenhalte seien unter anderem in Minsk, Brjansk und sogar in Tschetscheniens Hauptstadt Grosny geplant. Seine Partei helfe den Bikern beim Erhalt der russischen Visa.

„Nachdem die polnischen Behörden im April dem russischen Motorradclub „Nachtwölfe“ die Einreise verweigert haben, müssen wir unsere russischen Freunde unterstützen“, so Jankowski weiter. Die Biker würden „unter polnischen Staatsflaggen an der Tour nach Sewastopol teilnehmen“.

Der russische Club „Nachtwölfe“ wollte im April mit einer Motorradtour von Moskau nach

Berlin an den Sieg der Sowjetunion über Hitlerdeutschland vor 70 Jahren erinnern und der Kriegsoffer gedenken. Doch schon an der polnischen Grenze wurde klar, dass sich das Vorhaben nicht nach Plan umsetzen lassen würde.

Polen verweigerte den „Nachtwölfen“ die Einreise. Auch Deutschland annullierte mehreren Bikern die Einreisevisa. Dennoch konnten vereinzelt Biker-Gruppen die „Siegestour“ fortsetzen. Zahlreiche örtliche Sympathisanten begleiteten die Biker auf ihrer Reise.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30210/73/302107366.jpg>

Dan-news.info: Sprengtechniker des Zivilschutzministeriums der DVR haben in den letzten 24 Stunden 692 nicht explodierte Geschosse in Debalzewo entschärft. Darunter waren: 4 Artilleriegeschosse des Kalibers 152mm, 20 Artilleriegeschosse des Kalibers 125mm, 9 Artilleriegeschosse des Kalibers 100mm, 10 Artilleriegeschosse des Kalibers 30mm, 4 Granatgeschosse des Kalibers 120mm, 40 Granatgeschosse des Kalibers 82mm, sowie einige hundert Stück weitere Munition.

## Nachmittags:

Dan-news.info: „Die Lage bleibt schwierig. Die Intensität der Beschüsse durch die Kiewer Seite hat sich in den letzten 24 Stunden vergrößert und betrug 75 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Auf das Territorium der DVR wurden 53 Artilleriegeschosse des Kalibers 152 und 122mm, 26 Panzergeschosse, 162 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm abgeschossen, insgesamt 241 Geschosse. Außerdem verwendet der Gegner weiterhin Antipanzerwaffen, kleine Granatwerfer und Schusswaffen.

Am intensivsten wurde mit Artillerie und Granaten das Gebiet des Donezker Flughafens und Spartak aus Richtung Opytnoje und Awdejewka beschossen. Außerdem wurden von den ukrainischen Streitkräften beschossen: Donezk (die Bezirke Petrowskij, Kiewskij und Kujbyschewskij), Jasinowataja, Gorlowka, Sachanka, Oserjanowka, Golmowskij, Sajzewo, Kalinowka, Schirokaja Balka, Nabereshnoje Losowoje und Alexandrowka.

Gestern hatte das Verteidigungsministerium 56 Beschüsse gemeldet.

De.sputniknews.com: Auf die französischen Parlamentarier, die am Donnerstag auf die Krim fahren wollen, wird mächtiger Druck seitens des französischen Außenministeriums ausgeübt, sagte der Delegationsleiter der zehnköpfigen Abordnung und Parlamentsabgeordnete Thierry Mariani in einem Gespräch mit Sputnik.

„Aber sicher! Auf uns wurde vor dem Besuch Druck ausgeübt. Und wir sind dazu bereit, dass das weiterhin geschieht. Aber entschuldigen Sie! Es ist kein großes Problem für uns“, betonte Mariani.

Nach seinen Worten hat das französische Außenministerium die Nationalversammlung gebeten, den französischen Abgeordneten den Krim-Besuch zu verbieten. „Ehrlich gesagt, entspricht dies nicht der französischen Traditionen. Parlamentarier sind frei“, unterstrich der Politiker.

Er erklärte, dass die Halbinsel Krim ein großes wirtschaftliches und touristisches Potential habe. Französische Unternehmen wollten mit Russland und mit der Krim zusammenarbeiten. Davon zeuge das Verhalten von französischen Firmen, die nach Verhängung der Sanktionen auf dem russischen Markt geblieben seien.

„Es gibt Abgeordnete in unserer Delegation, die den Beitritt der Krim zu Russland für logisch halten. Einige von ihnen stellen sich Fragen, sie wollen an Ort und Stelle alles für sich klarstellen“, so Mariani.

Wie der Vorsitzende der Staatsduma (russisches Parlamentsunterhaus), Sergej Naryschkin, am Donnerstag bei seinem Treffen mit der französischen Delegation betonte, wisse er, dass „auf die französischen Parlamentarier mächtiger Druck seitens des französischen Außenministeriums ausgeübt wurde“.

„Das kommt mir merkwürdig, seltsam vor. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass in Russland in einer solchen Situation Russlands Außenminister Sergej Lawrow oder seine Kollegen aus dem Außenministerium auf Abgeordneten der Staatsduma Einfluss ausüben könnten. Ich konnte mir diese Situation nicht vorstellen. Das ist unmöglich in Russland.“

Zuvor hatte das französische Außenministerium die Reise als „Völkerrechtsbruch“ kritisiert. Alexej Puschkow, Chef des Auswärtigen Ausschusses der Staatsduma (russisches Unterhaus), hatte dagegen den Krim-Besuch der französischen Kollegen als einen „wichtigen politischen Schritt“ gelobt....

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR  
Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Unter den Soldaten der Armee der DVR gibt es zwei Verwundete. Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung konnten vermieden werden..“

„Trotz der gestrigen Erklärung von Poroschenko über die Schaffung einer 30km demilitarisierten Zone entlang der Abgrenzungslinie und den Abzug von Waffen aus der Kontaktzone kann kein Abzug von Waffen und Militärtechnik von Seiten der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte festgestellt werden“, sagte Basurin.

Gestern, bei einem Besuch auf dem okkupierten Territorium des „Lugansker Oblast“ hatte Poroschenko seine Vertreter in der Kontaktgruppe angewiesen eine Vereinbarung über eine 30km-Pufferzone im Donbass zu unterzeichnen. Ein Abzug soll unter Kontrolle der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums erfolgen.

Basurin unterstrich, dass die Zahl der Beschüsse nur wächst. An der Front treffen weitere schwere Artilleriesysteme ein. „Südlich der Ortschaft Nowoselowka Wtoraja (8km von der Frontlinie) wurden vier Artilleriesysteme 2S9 „Nona“ festgestellt. Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte konzentrieren sich im Sektor „B“, unter dem Kommando des Generalleutnant Chomtschak geht in Verletzung der Minsker Vereinbarungen die Verwendung von schweren Waffen einer Kalibers über 100mm und der massive Beschuss von Positionen und Wohngebieten der Republik geht weiter“.



De.sputniknews.com: Die Übergabe der westlichen Zollpunkte an ein britisches Unternehmen ist Verrat an den nationalen Interessen und der politischen Souveränität der Ukraine, wie der Chef der ukrainischen KP-Fraktion Petro Simonenko am Donnerstag sagte. Am Mittwoch hatte Premierminister Arseni Jazenjuk mitgeteilt, dass die Ukraine mehrere Zollpunkte an der westlichen Grenze von einem britischen Unternehmen verwalten lassen wird. In Erwägung gezogen würden die Zollkontrollpunkte Transkarpatien, Lwiw, Volyn und Tschernowitz.

„Als ich gelesen habe, dass die Westgrenze der Ukraine unter Verwaltung und Kontrolle irgendeiner privaten britischen Firma gegeben wird, war ich schockiert. Das ist ein Schlag in das Gesicht des ukrainischen Volkes“, sagte Simonenko am Donnerstag auf einer Pressekonferenz.

„Sie haben heute begonnen, ganz offen, dreist und zynisch die nationalen Interessen und die politische Souveränität des Landes zu verraten. Die Grenze ist ein Grundstein unserer politischen Unabhängigkeit und Souveränität“, betonte er.

Er wies darauf hin, dass die Übergabe der Zollpunkte im Interesse von Klans umgesetzt werde, und davon würden vor allem diejenigen profitieren, die die Finanzströme steuern. Vor zehn Tagen hatte Jazenjuk den Leiter der Finanzbehörde, Roman Nasirow, beauftragt, alle Mitarbeiter des Transkarpatien-Zollkontrollpunktes zu entlassen – vom Leiter der Zollstelle bis zu einfachen Angestellten.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30342/45/303424526.jpg>

Dan-news.info: Die Reparaturarbeiten am Wasserkanal bei Gorlowka sind wegen Beschüssen von Seiten der ukrainischen Truppen beendet worden, teilte der stellvertretende Leiter der Stadtverwaltung Anatolij Kopylow mit.

„Wir sind heute mit Brigaden aus Makejewka und Gorlowka auf die Ausgangsposition gefahren. Die Situation ist schwierig und die Brigaden sind nicht zum Ort der Reparaturen gelangt. Die Fahrzeuge wurden beschossen, die Räder wurden zerschlagen, weshalb wir abgefahren sind. Gut, dass niemand verletzt wurde“, sagte er.

Das stellvertretende Stadtoberhaupt sagte, dass die OSZE-Mission heute auch nicht an dem genannten Ort zur Beobachtung des Verlaufs der Reparaturarbeiten eingetroffen ist.

Kopylow fügte hinzu, dass zuvor während der Untersuchung des beschädigten zweiten Strangs der Wasserleitung Spezialisten einen nicht zu reparierenden Teil der Rohrleitung im Bereich der Schumy-Schlucht gefunden haben, der sich zwischen Dershinsk und Gorlowka befindet. „An den genannten Teil ist ein Loch von anderthalb Metern, es muss ein Teil des Rohrs ausgetauscht werden, das nicht mehr repariert werden kann“, sagte er.

Kopylow unterstrich, dass von der Funktion dieses Kanals die weitere Absicherung von Jasinowataja, Makejewka und anderen Ortschaften in Richtung Mariupol mit Trinkwasser abhängt.

Wir erinnern daran, dass es an der beschädigten Wasserleitung insgesamt drei Stränge gibt. Die Reparatur läuft seit dem 6. Juli diesen Jahres. Nach den Worten des Bürgermeisters von Gorlowka Roman Chramenkow wäre die Reparatur innerhalb eines Monats möglich, unter der Bedingungen, dass die ukrainische Seite das Regime der Ruhe beachtet. Am 16. Juli haben Reparaturbrigaden erfolgreich die Reparaturen am ersten Strang des Kanals abgeschlossen, die unter Beobachtung der OSZE stattfanden. Aber nach dem Beschuss am Freitag, den 17. Juli, wurden die Reparaturarbeiten zeitweilig unterbrochen. Sie waren gestern wieder aufgenommen worden.

De.sputniknews.com: Der Vorsitzende der Staatsduma (russisches Parlamentsunterhaus), Sergej Naryschkin, hat den Verbleib der Krim in der Ukraine nach dem Zerfall der Sowjetunion als „friedliche Annexion“ bezeichnet.

„1991 wurde die Krim im Grunde friedlich von der Ukraine annektiert“, sagte Naryschkin am Donnerstag in Moskau bei einem Treffen mit französischen Parlamentariern, die sich demnächst auf die Krim begeben werden. „Ich weiß, dass die Mehrheit der Krim-Bewohner in den 23 Jahren in der Ukraine sich wie in der Fremde gefühlt und von einer Rückkehr in die historische Heimat Russland geträumt hat.“

Der Duma-Chef würdigte den Mut der französischen Abgeordneten, die trotz scharfer Kritik aus Paris und Drohungen aus Kiew die Schwarzmeerhalbinsel besuchen wollen. „Ich bin mir sicher: Die Menschen dort werden Ihnen erzählen, wie sie in den 23 Jahren gelebt und was sie empfunden haben.“

Naryschkin hatte bereits vor einem Jahr die Ukraine beschuldigt, während des Zerfalls der Sowjetunion die Halbinsel Krim annektiert zu haben. „Bereits im Januar 1991 hatte im damaligen Gebiet Krim ein Referendum stattgefunden, das die Übergabe der Halbinsel an die Ukraine angefochten hatte“, sagte Naryschkin im Juni 2014. „Damals, vor 23 Jahren, hatte sich im Grunde eine friedliche Annexion der Krim vollzogen.“ Dies sei unter anderem auch wegen der „Unverantwortlichkeit einiger Politiker in Russland“ möglich gewesen.

Am 20. Januar 1991 hatten mehr als 93 Prozent der Krim-Einwohner bei einem Referendum für die „Wiederherstellung der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik Krim als Subjekt der UdSSR und Mitglied des Unionsvertrages“ gestimmt. Die Beteiligung lag bei 81 Prozent. Die Krim hatte seit 1783 zu Russland gehört, bevor der sowjetische Staatschef Nikita Chruschtschow 1954 die Halbinsel symbolisch von der Russischen Sowjetrepublik an die Ukrainische Sowjetrepublik – beide im Bestand der Sowjetunion – „schenkte“. Nach dem Zerfall der Sowjetunion im Dezember 1991 blieb die von Russen dominierte Krim automatisch in der Ukraine.

In den Folgejahren kam es auf der Krim immer wieder zu Protesten gegen den Kurs der Regierung zur Annäherung an die USA und die Nato. So wurden Matrosen der US-Fregatte "Dallas", die im September 2008 Sewastopol besuchte, von der Bevölkerung daran gehindert, das Schiff zu verlassen. Zwei Monate später konnte die USS Mount Whitney wegen Protesten erst im zweiten Anlauf in Sewastopol anlegen.

Am 16. März 2014 stimmte die Krim-Bevölkerung in einem Referendum mehrheitlich für eine Abspaltung von der Ukraine und für eine Wiedervereinigung mit der Russischen Föderation. Zwei Tage später unterzeichneten der russische Präsident Wladimir Putin und die Regierung der Krim einen Vertrag über die Aufnahme dieser ukrainischen Schwarzmeerhalbinsel und der Stadt Sewastopol in die Russische Föderation. Der Anlass für das Referendum war der Februar-Umsturz in Kiew, bei dem die Opposition Präsident Viktor Janukowitsch entmachtet und eine von Nationalisten geprägte Regierung gestellt hatte. Die Regierung in Kiew betrachtet die Krim noch immer als ihr Gebiet.

Lug-info.com: Das neue Oberhaupt der sogenannten „Lugansker militärisch-zivilen Oblastverwaltung“ Georgij Tuka, der gegen die örtliche Bevölkerung eingestellt ist, heizt die Situation in der Region nur an und der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko hat ihn in

diesem Wissen für das Amt ernannt, erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnogo.

„Poroschenko stellt bewusst einen Menschen auf, der hier am Anheizen der Spannung arbeiten wird. Dies ist ein deutlicher Beweis für das Verhältnis des Präsidenten der Ukraine zur derzeitigen Situation“, unterstrich Dejnogo.

„Während wir einen Dialog über die friedliche Regelung führen, unterstützt und ernennt er einen Menschen, der klar gegen die Bevölkerung unserer Territorien engagiert und eingestellt ist“, fügte er hinzu.

Als Beispiel berichtete Dejnogo, dass Tuka mehrfach „aufgrund seiner persönlichen Meinung“ diesen oder jenen Menschen des „Separatismus“ beschuldigt hat und diese Information im Internet veröffentlicht hat.

„Tuka ist ein Mensch, der sein eigenes ukrainisches Gesetz „Über personenbezogene Daten“ verletzt, indem er der Öffentlichkeit persönliche Angaben über die Familie, den Wohnort der Menschen angibt, die er für „Separatisten“ hält“, sagte er.

Am 22. Juli ernannte Poroschenko Georgij Tuka zum Leiter der sogenannten „Lugansker militärisch-zivilen Oblastverwaltung“.

In der Ukraine ist Tuka als Gründer der berüchtigten Seite „Friedensstifter“ bekannt, auf der öffentlich persönliche Daten von Bürgern bekannt gegeben werden, die die Autoren der Seite als „Separatisten“ identifiziert haben. Der Berater des Innenministers der Ukraine Anton Geraschtschenko erklärte, dass das Innenministerium, der Sicherheitsdienst der Ukraine, die Aufklärung und der Grenzschutz die Seite zur Sammlung von Informationen zur Eröffnung von Strafverfahren und zum Erlangung von Gerichtsentscheidung über die Festnahme von Bürgern nutzen, die den „Separatismus“ unterstützen. Die Datenbank der Seite enthält Informationen über mehr als 9000 Personen.

Eine Reihe Medien wiesen darauf hin, dass auf der Seite vor der Ermordung des ehemaligen Abgeordneten der Partei der Regionen Oleg Kalaschnikow und des Journalisten und Schriftsteller Oles Busina deren persönliche Daten auf diese Seite gestellt wurden und so die Verwalter der Seite indirekt am Tod dieser Mensch schuldig sein können. Es tauchte die Information auf, dass die Seite möglicherweise geschlossen wird. Dies ist jedoch nicht geschehen.

De.sputniknews.com: Lastwagen des russischen Zivilschutzministeriums haben eine weitere Partie von humanitären Hilfsgütern in die ostukrainische Bergbauregion Donbass gebracht. „Die in Lagern eingetroffenen Wagen werden jetzt entladen“, sagte ein Sprecher der Behörde.

Unterwegs sei es nicht zu besonderen Vorkommnissen gekommen, alle Lastwagen seien intakt. Nach ihrer Entladung werden sie in das Gebiet Rostow (Südrussland) zurückkehren. Die ukrainische Seite habe die russischen Hilfsgüter nur visuell geprüft, sagte Oleg Slobodjan, Sprecher der ukrainischen Grenzschutzbehörde, dem TV-Sender „112 Ukraina“. Der Hilfskonvoi besteht aus insgesamt rund 100 LKWs, die mehr als 1.000 Tonnen humanitäre Hilfsgüter nach Donezk und Lugansk bringen. Es handelt sich dabei um Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände des täglichen Bedarfs.

Das ist bereits der 33. humanitäre Hilfskonvoi seit August 2014. Insgesamt hat das Zivilschutzministerium in diesem Zeitraum mehr als 40.000 Tonnen humanitäre Hilfsgüter in den Donbass gebracht.



<http://rusnext.ru/sites/default/files/43.jpg>

Dan-news.info: Sozialzahlungen für Juli 2015 haben in der DVR mehr als 45.000 Einwohner erhalten, teilte heute das Arbeits- und Sozialministerium der DVR mit. „Zum Stand am 23. JULI 2015 HABEN 46 736 Menschen Sozialzahlungen erhalten. Bisher wurde den Bürgern der DVR eine Summe von 219.064.000 Rubel ausgezahlt.“ Die Zahlungen erfolgen sowohl über die Filialen der Zentralen Republikanischen Bank als auch über das staatliche Unternehmen „Potschta Donbassa“. „Es müssen für Juli noch 42.234.000 Rubel ausgezahlt werden. Die Auszahlungen an die Bürger erfolgen in Übereinstimmung mit einem zuvor abgestimmten Plan“, fügte sie hinzu.

De.sputniknews.com: Zivilisten in Donezk haben am Donnerstag von der OSZE-Beobachtungsmission Klartext darüber gefordert, wer die Wohnviertel der Millionenmetropole immer wieder mit Artillerie beschießt.

Die Demonstranten versammelten sich vor dem Hotel, in dem die OSZE-Beobachter leben. Einige hielten Bilder ihrer zerstörten Häuser hoch. Auf Spruchbändern war zu lesen: „Es ist Zeit, die Augen aufzumachen“ und „Die Wahrheit über den Donbass“.

Darüber hinaus bemalten Demonstranten rund zwei Dutzend OSZE-Autos mit Aufschriften wie „Donbass will Frieden“, „Wir wollen Frieden“ und „Wir wollen Wahrheit“. Laut Polizeiangaben nahmen etwa 300 Menschen an der Aktion teil, darunter auch der Donezker Bürgermeister Igor Martynow.

Vertreter der OSZE traten kurz nach Beginn der Aktion vor die Demonstranten und verhandelten mit einer Initiativgruppe. Danach teilte Bürgermeister Martynow mit, die Einwohner hätten den OSZE-Beobachtern ihre Forderungen übergeben. Unter anderem sei gefordert worden, dass die Beobachter die genauen Orte nennen, von denen aus Donezk und andere Städte beschossen werden. Es solle „nicht lediglich die Richtung des Feuers angegeben werden“.

„Wir haben alle unsere Fragen gestellt“, sagte der Bürgermeister. „Es wurde vereinbart, dass sie in zwei Tagen ihre Antworten geben. Ohne Rücksprache mit ihrer Leitung konnten sie nichts sagen.“ Auf die Frage der Bevölkerung, vor wem die ukrainische Armee mit ihrem regelmäßigen Beschuss den Donbass schütze, hätten die Beobachter nicht antworten können. Laut Martynow sollten die Beobachter die Einheimischen erst einmal davon überzeugen, dass ihre Beobachtungsmission überhaupt etwas nütze. „Dafür müssten sie die Wahrheit sagen.“



<http://dnr->

[news.com/uploads/posts/2015-07/thumbs/1437637794\\_112.jpg](http://news.com/uploads/posts/2015-07/thumbs/1437637794_112.jpg)

Ein Video von den bemalten Autos der OSZE von dnr-news.com: Den Beobachtern der OSZE wird vorgeworfen, blind und taub zu sein.

<https://youtu.be/-JsxuSc4v78>

Dan-news.info: Der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow hat den Vertretern der OSZE-Mission die Forderungen der Teilnehmer der Kundgebung am Hotel „Park Inn“ übergeben, wo die Beobachter der internationalen Organisation wohnen.

„Ich habe ihnen erklärt, dass ihre wichtigste Aufgabe ist, die Einwohner der Republik davon zu überzeugen, dass sie sie brauchen. Und dafür ist es nötig die Wahrheit zu sagen“, sagte er zu den Teilnehmern der Kundgebung.

Martynow fügte hinzu, dass er unter anderem die Forderung übergeben hat, genau die Orte anzugeben, von wo der Beschuss von Donezk und anderen Städten und Dörfern der Republik ausgeht und nicht einfach eine Richtung anzugeben. „Wir wollen, dass Sie die Wahrheit über die Beschüsse von der ukrainischen Seite sagen“, unterstrich er.

Der Bürgermeister sagte auch, dass ihn der Umstand verwundert, dass die unter komfortablen Bedingungen im „Park Inn“ lebenden Beobachter die Einwohner von Donezk nicht verstehen können, deren Häuser ständig beschossen werden. Als Antwort erklärten eine Reihe der Versammelten, dass sie bereit sind, Mitgliedern der OSZE-Mission ihre Wohnungen in den beschossenen Bezirken zur Verfügung zu stellen, unter anderem auch, damit deren Beobachter objektiver sind.

Der Bürgermeister erklärte, dass es ihm nicht gelungen sei, auf viele Fragen eine Antwort zu erhalten, zum Beispiel darauf, gegen wen die ukrainischen Streitkräfte die Einwohner von Donezk „verteidigen“. „Ich habe den Vertretern der OSZE gesagt, dass wir die Antworten in ein oder zwei Tagen erwarten, sie versprachen unsere Fragen zum Stab nach Wien weiterzugeben“, sagte er. Als Antwort erklärten die Versammelten, dass sie bereits sind, zum Hotel zurückzukehren, wenn in der angegebenen Frist keine Antworten eintreffen.

Dan-news-info: Der stellvertretende Leiter der internationalen Beobachtermission der OSZE in der Ukraine Alexander Hug besucht heute Donezk, teilte die OSZE mit.

„Der stellvertretende Leiter der besonderen Beobachtermission der OSZE in der Ukraine Alexnader Hug fährt heute nach Donezk“, teilte die Mission mit. Als Grund des Besuchs nannte die OSZE die Beschüsse von Donezk am Wochenende und die heutige Protestaktion am Stabquartier der Organisation in der Stadt. „Es wird ein Treffen mit Mitgliedern der Mission stattfinden und eine Reihe weiterer Kontakte“, wurde bei der OSZE hinzugefügt.

### **Abends:**

Dan-news.nfo: Die Gewerkschaft der Arbeiter der Kohleindustrie der DVR wird die ihnen für die Bergleute der Republik von russischen Bergleuten übergebene humanitäre Hilfe verteilen, teilte das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der DVR mit. 6 Tonnen humanitäre Hilfe von den russischen Gewerkschaften war heute mit dem 33. Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF geliefert worden. Insgesamt hat der Konvoi heute 517 Tonnen Lebensmittel und Medikamente in die DVR geliefert. Insgesamt sind seit August des letzten Jahres mit den Konvois des Zivilschutzministeriums der RF 40.000 Tonnen humanitäre Hilfe in die DVR und die LVR geliefert worden.

De.sputniknews.com: Die USA sollen Verteidigungswaffen an die Ukraine liefern, erklärte der US-General Robert Neller am Donnerstag in Washington. US-Präsident Barack Obama hatte den General zuvor für das Amt des Chefs des Marineinfanterie-Korps vorgeschlagen. „Meine Meinung als Militärprofi besteht darin, dass die Ukraine mehr Verteidigungsmöglichkeit haben wird, falls wir zusätzliche Waffen an Kiew liefern“, sagte Neller auf eine Frage des Vorsitzenden des Senatsausschusses für die Angelegenheiten der Streitkräfte, John McCain. Der Ausschuss erörterte Nellers Kandidatur. Die USA erweisen Militärhilfe für die Ukraine, offiziell aber nur in Form von Ausrüstung und Kampfmontur. Letale Waffen wurden bisher nicht geliefert. Zudem werden Kämpfer der ukrainischen Nationalgarde von US-Instrukteuren geschult.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30343/25/303432554.jpg>

Dan-news.info: Die Inspektion zur Kontrolle der Preisbildung in der DVR hat mit der Annahme von Beschwerden von Bürgern der Republik bezüglich Spekulation mit Waren des Grundbedarfs in Handelsketten des Landes begonnen. Dies teilte heute der Leiter der Inspektion Wladimir Nekrasow auf einer Pressekonferenz mit

„Die Tätigkeit der Inspektion wird durch die Ordnung zur Regulierung und Kontrolle von Preisen und Gebühren auf dem Territorium der DVR geregelt. Seit die Inspektionen arbeitet, gingen Anfragen auf der Seite des Ministeriums für ökonomische Entwicklung ein. Sie wurden alle behandelt und sieben Antworten an Bürger mit Erklärungen zu dieser Ordnung gegeben“, sagte er.

Nekrasow unterstrich, dass Anfragen von natürlichen Personen eine Form haben müssen, in der auf jeden Fall der Ort einer möglichen Verletzung der Preispolitik angegeben ist. Beschwerden können auf der Seite des Ministeriums für ökonomische Entwicklung abgegeben werden. Auf ihrer Grundlage werden die Inspektoren außerplanmäßige Überprüfungen von Geschäften und Handelsketten der Republik durchführen.

„Die Ordnung wird sich auf alle Wirtschaftssubjekte erstrecken, die auf dem Territorium der DVR arbeiten. Neben den außerplanmäßigen werden komplexe Überprüfungen gemeinsam mit den bewaffneten Strukturen des Landes stattfinden, die die Verhinderung solcher Dinge unterstützen werden“, sagte der Leiter der Inspektion.

Die Ministerin für ökonomische Entwicklung der DVR Jewegenija Samichina unterstrich, dass die Idee der Schaffung eines Aufsichtsdienstes die Reaktion auf Beschwerden von Einwohnern über überhöhte Preise ist. „Wir kämpfen nicht mit diesem Problem, wir senken die soziale Spannung. Dies ist nicht einfach eine Initiative des Ministeriums, sondern schon eine Reaktion, eine Antwort auf Beschwerden der Einwohner der DVR über überhöhte Preise und Spekulation mit Preisauflagen auf Waren“, fasste sie zusammen.

Die Inspektion zur Kontrolle der Preisbildung des Ministeriums für ökonomische Entwicklung der DVR hat eine Grenze für Gewinnspannen auf 29 Arten von Lebensmitteln festgelegt, sagte Nekrasow.

Dies ist durch die genannte Ordnung zur Regulierung und Kontrolle von Preisen und Gebühren geregelt, in der eine Liste von sozial wichtigen Lebensmitteln festgelegt ist. Samochina ihrerseits fügte hinzu, dass die Zahl der Händler, über die die Waren vom Erzeuger bis zum Verbrauch laufen, auf die Grenze für die Gewinnspanne keinen Einfluss hat. „Unabhängig davon, wie viele Teilnehmer in dieser Kette sind, der maximale Aufschlag zum Beispiel für Wurst erster Sorte darf 15% betragen. Wir haben die Preise, die von den Erzeugern angegeben werden. Wir fügen 15% hinzu und das ist der Preis an der Theke“.